

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

105 (24.8.1948)

Thren
s vor
r das
I. Z.

ien
s, 19
ebena-
rlich:
itglie-
n.
ibiro-
tuber-
eziek,
r: 27,
7, 8,
itung

K'he
nstag
vestil-
völkli,
ages-
29
red.

452
Ma-
Caub
sich

ungs-
und
Deut-
sch
NS
ken-
wird

er-
z.

Druck u. Verl.: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 15-3,
Telefon 601-32, Augsburg: Karlsruhe, Khe-Land, Pforzheim
(Eberstr. 15), Bruchsal (Friedrichstr.), Kaufhaus Schardt.



WELTAKTUELLEN

Stalin empfängt Westmächte-Vertreter

Pariser Zeitung spricht von Offensivplan der Sowjets

Moskau, 23. Aug. (Dena) Die Vertreter der Westmächte begaben sich laut Reuters am Montagabend um 21 Uhr (Moskauer Zeit) zu einer Unterredung mit Außenminister Molotow und Generalissimus Stalin in den Kremel.
Der sowjetische Bär, schreibt das Blatt, willigt in eine kleine Plauderei ein, nachdem er die Donau geschluckt und einige der unverdaulichen Völker Europas verzehrt hat. Ist er nun befriedigt? Keineswegs. Während er einerseits mit den Vertretern der Westmächte plaudert, setzt er andererseits seine rauhe und wichtige Tazze auf Berlin.
Die Sowjets arbeiten nach einem Offensivplan, der mit seinen kurzfristigen und auf lange Sicht berechneten Maßnahmen mechanisch abläuft. Die Westmächte dagegen haben nur ein oberflächlich ausgearbeitetes Programm, aus dem nicht genau ersichtlich ist, wann sie den sowjetischen Provokationen Einhalt gebieten werden. Die diplomatischen Vertreter Großbritanniens, der USA und Frankreichs versuchen gegenwärtig in Moskau zu erfahren, wie weit der Kommunismus gehen will. Das Blatt erteilt darauf die Antwort: Bis ans Ende der Welt und er sieht nicht die „Aurore“ bereits mit mächtigen Schritten auf dem besten Wege dazu.

Noch Vormittags war folgendes bekannt: Die kategorische Weigerung eines offiziellen Sprechers der amerikanischen Botschaft, zu diesen Voraussetzungen Stellung zu nehmen, wurde als ein Anzeichen dafür angesehen, daß die Voraussetzungen wahrscheinlich zutreffen, wonach Molotow die Vertreter der Westmächte empfangen wird. Es wurde angenommen, daß Generalissimus Stalin an der Konferenz teilnimmt.
Der US-Botschafter in Moskau, Bedell Smith, konferierte am Montagvormittag mit dem französischen Botschafter Yves Chateignau. An der Unterredung nahm von amerikanischer Seite Botschafter Roy Kohler teil.
Ein Kommuniqué über die vor 24 Tagen begonnenen Besprechungen der drei Westmächte mit der Sowjetunion wird nach einem Abschlußbericht, das am Montagabend stattfinden soll, erwartet. Die drei Westmächtevertreter werden ihre letzten Vorschläge in einer Besprechung mit Außenminister Molotow, an der vielleicht auch Marschall Stalin teilnehmen wird, darlegen.
Falls die Sowjetunion im Prinzip mit diesen Vorschlägen als Grundlage für eine Außenministerkonferenz einverstanden ist, wird ein Zusammentreffen des Außenministerrats, der voraussichtlich in Paris tagen wird, möglicherweise schnell erfolgen. Die am Sonntag in Paris abgegebenen Erklärungen eines Sprechers des französischen Außenministeriums, daß die Vertreter der Westmächte wahrscheinlich mit Marschall Stalin konferieren werden, wurde als Bestätigung dafür erachtet, daß das Treffen am Montag das letzte sein wird.

Die Abberufung Lokamins

Washington (Dena-Oans). Die US-Presse schenkt der Forderung auf Abberufung des sowjetischen Generalkonsuls in New York, Jakob Lokamin, am Samstag weiterhin starke Beachtung.
So schreibt die „New York Times“ unter anderem, daß das US-Außenministerium nun keine Ausnahme zum einseitigen Grundgesetz aufgestellt hat: den sowjetischen Vertretern in den USA werden keine Flüchtlinge übergeben, die, wie die Lehrerin Kosenkina oder Samarin, nichts mehr mit der sowjetischen Regierung zu tun haben wollen; zweitens wird es der Polizei, einer ausländischen Regierung nicht gestattet, ihre Macht innerhalb der USA auszuüben.
Man müsse annehmen, führt das Blatt aus, daß die nach den USA entsandten sowjetischen Vertreter besonders gut mit den amerikanischen Gesetzen und Freiheitsidealen vertraut sind. Man könne zwar nicht erwarten, daß sie diese Gesetze und Traditionen beifürworten, aber man müsse doch als selbstverständlich annehmen, daß sie bereit sind, sich darauf einzustellen. Das Gegenteil scheint jedoch der Fall zu sein. Lokamin befindet sich völlig auf dem Holzwege, wenn er annimmt, daß eine amerikanische Großstadt ebenso hilflos gegen sowjetische Lügen und Zwangsmaßnahmen ist wie irgend ein kleines Hauptstädtchen eines pseudo-unabhängigen kommunistischen Staates östlich des eisernen Vorhanges.

US-Informationsabteilung stellt richtig

Stuttgart, 23. Aug. (Dena). Der Leiter der Presseabteilung der US-Militärregierung für Württemberg-Baden, Joseph L. Dees, wandte sich gegen Erklärungen des Gründers der „Europäischen Volkbewegung Deutschland“, Herbert Ritter, wonach alle Pressemeldungen über getroffene Maßnahmen von amerikanischer Seite gegen ihn und den Stuttgarter Vorsitzenden dieser Vereinigung, Karl Back, „in allen Einzelheiten frei erfunden sind“. Mr. Dees sagte, die Presseabteilung des Anklägers der US-Militärregierung habe gegen Ritter und Back Anklage wegen illegaler Verbreitung des noch nicht lizenzierten Partelorganes „Europäischer Beobachter“ erhoben. Die Tendenz der bisher herausgegebenen Nummern bezeichnet Mr. Dees als „nationalistisch“. Die bisher erschienenen Artikel seien entweder rein sensationell aufgemacht gewesen oder hätten raffinierte Angriffe gegen die Politik der amerikanischen Militärregierung oder alliierter Persönlichkeiten enthalten. Back und Ritter hätten sich dadurch nicht von der Mifachtung von Anweisungen der Militärregierung über Veröffentlichungen schuldig gemacht, sondern auch die Direktive Nr. 40 des alliierten Kontrollrats verletzt, die böswillige Kritik an den Besatzungsmächten verbietet.

Die Ernteaussichten Europas

Washington, 23. Aug. (Dena) Die Ernteaussichten in Europa sind nach dem Stand von 1. August aus weithin als durchweg gut zu bezeichnen, heißt es in einer Bekanntmachung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums. Vor allem hat Juli noch besonders günstig auf die meisten Früchte ausgewirkt.
Die Getreideernte wird für Gesamt-Europa (mit Ausnahme der Sowjetunion) auf 1450 Millionen Bushel (397,5 Millionen Hektoliter) veranschlagt. Demgegenüber betrug sie 1947 1015 Millionen Bushel (255,2 Millionen Hektoliter) und im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1388 Millionen Bushel (666,8 Millionen Hektoliter).
Auch das Ergebnis bei Kartoffeln und den anderen Hackfrüchten (ebenfalls ohne Berücksichtigung der Sowjetunion) verspricht sehr gut zu werden, vor allem hinsichtlich der Ernte im vergangenen Jahre. Die Kartoffelernte dürfte nahe an den Vorkriegsdurchschnitt von 4852 Millionen Bushel (125,5 Millionen t) heranrücken.
Das günstigste Bild der Weizenenernte zeichnet sich in Westeuropa ab. Sie wird in Frankreich voraussichtlich um 80 Prozent besser sein als im Vorjahre. In Italien, Spanien und auf dem Balkan ist mit guten Durchschnittsernten zu rechnen. Dagegen wurde das Getreide in Großbritannien noch zu Anfang dieses Monats durch feucht-kühles Wetter in Mitleidenschaft gezogen. Doch entwickeln sich die Kartoffeln und das Grünland dort um so besser. Für die Sowjetunion liegen keine umfassenden Angaben vor. Es ist nur bekannt, daß die Getreideanbaufläche gegenüber dem Vorjahre um 9 Prozent erweitert wurde. Der Sommerweizen im Wolgagebiet hat nach neuesten amtlichen Berichten offenbar stark unter Trockenheit gelitten. Insgesamt wird die russische Getreideernte etwa bei dem Vorjahresergebnis liegen.

Die Weltkirchenkonferenz in Amsterdam

„Die Welt ruft nach einer sittlichen und geistigen Führerschaft“

Amsterdam, 23. Aug. (Dena-Reuter) Unter dem Läuten der Glocken aller protestantischen Kirchen Hollands wurde am Sonntagmorgen die erste Weltkirchenkonferenz, an der über 1200 Vertreter von 145 Kirchen aus 42 Staaten teilnehmen, in der historischen „Neuen Kirche“ in Amsterdam eröffnet.
Über die wichtigsten Aufgaben und Ziele der Konferenz verläutet nach CND bei den Delegierten, daß die endgültige versammlungsmäßige Einigung der 145 reformatorischen Kirchen mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten sei, daß aber unter keinen Umständen ein gegenüber anderen Kirchen starr handelnder Kirchenblock entstehen soll. Es werde vielmehr die Schaffung einer Einheit angestrebt, die die Tür für weitere Anschlüsse offen hält. Politische Beobachter sind der Auffassung,

daß sich die Kirche wohl kaum die Chance entgehen lassen werde, ein erstes Wort zur weltpolitischen Situation zu sagen. Ein zur Konferenz entsandter neutraler Beobachter weist auf die Möglichkeit hin, den Politikern und Staatsmännern zu zeigen, daß — im Gegensatz zur Politik — auf dem Boden des Christentums eine Einigung unter allen Völkern möglich ist, und daß darüber hinaus die Kirche als heilende Kraft unter den Völkern der Erde stehen kann. Die Konferenz würde die Welt und die Christenheit entzünden, wenn diese Chance erneut verpaßt würde. Angesichts der verschiedenen Strömungen, die aus der Konferenz zutage treten werden, wird allerdings mancherorts bezweifelt, ob es möglich sein wird, über das rein geistliche Gebiet hinaus eine Einheitslichkeit zu erreichen.

zielen. In diesem Zusammenhang wird der Erzbischof von Canterbury als Vertreter des äußersten rechten Flügels und der Schweizer Theologe Prof. Karl Barth als Exponent der äußersten Linken bezeichnet, während der große lutherische Block die Mitte bildet. Der Ausgang der Konferenz wird sehr wesentlich auch von dem Ergebnis der in Genf tagenden reformierten Kirchen der Welt und von den einzelnen Vorkonferenzen in Holland selbst abhängen, an denen auch deutsche Vertreter teilnehmen. Von Seiten des Moskauer Patriarchen ist, abgesehen von der Absage des Moskauer Senders, bis zur Stunde noch keine Antwort auf die Einladung zur Konferenz eingegangen. Die zur Zeit in Amsterdam tagende zahlenmäßig unbedeutende Gruppe jener reformierten Kirchen der Welt, die sich nicht der ökumenischen Bewegung angeschlossen haben, stößt sich, wie wir erfahren, in erster Linie an der scharfen dogmatischen Formulierung des Bekenntnisses der Okumene, die „unseren Herrn Jesus Christus als Gott und Heiland“ anerkennen. In Kreisen des provisorischen Weltrats wird jedoch betont, daß eine solche Formulierung im Interesse klaren Bekenntnisses gegenüber allen liberalen Abirrungen notwendig sei.
Bei den Eröffnungsfestlichkeiten sprach unter anderem Dr. John R. Mott, der 83-jährige amerikanische frühere Generalsekretär der „World Student Christian Federation“ und einer der 5 Präsidenten des Weltkongresses der Kirchen. Die Konferenz soll am 4. September mit einer Botschaft an die Kirchen der Welt beendet werden.
John Foster Dulles, führendes Mitglied der amerikanischen republikanischen Partei, erklärte am Sonntag auf der Weltkirchenkonferenz in Amsterdam, daß die republikanische Partei ihre Kräfte auf den Erhalt des Friedens konzentrieren und von allem Abstand nehmen würde, was zu kriegerischen Verwicklungen führen könnte.
Dulles erklärte, daß er nach seiner Rückkehr nach Amerika am Donnerstag internationale politische Fragen mit Thomas Dewey, dem Kandidaten der Republik für die Präsidentschaftswahl im November, besprechen werde. Dulles lehnte es ab, sich darüber zu äußern, wer im Falle der Wahl Deweys zum Staatssekretär ernannt werden würde.
Die fünf Präsidenten des Weltkongresses, John R. Mott, der Friedensnobelpreisträger von 1946, die Erzbischöfe von Canterbury, Thyateira und Uspala und Dr. Marc Boegner, der Präsident der französischen Protestantischen-Vereinigung nahmen an den Feierlichkeiten teil.
Der holländische Dr. Khe Gravemeyer eröffnete die Feierlichkeiten mit einer Aufforderung zur „Bekehrung“. Mott meinte nach Predigten der Erzbischöfe von Canterbury und Uspala und einer Ansprache von Dr. Boegner, die Versammlung sei „in einem der schicksalhaftesten Momente der Weltgeschichte“ zusammengekommen.
Reverend Daniel Tomlins, Evangelist der Methodistische Kirche von Ceylon, und einer der Leiter der „World Christian Student Federation“, sagte u. a., der christliche Glaube sei seines Haltes in den Völkern beraubt.
Die „New York Herald Tribune“ schreibt laut AP am Montag zu der gegenwärtigen Konferenz: „Die Welt ruft nach einer sittlichen und geistigen Führerschaft. Sie erwartet diese Führerschaft mit Recht aus der großen Versammlung von Geistlichen in Amsterdam. Die Welt erwartet die Stimme Gottes zu hören, die aus den Vertretern der Kirchen in Amsterdam spricht und die Verwirrung unter den Menschen und Nationen schlichtet hilft.“



Zwei Freunde der Menschheit: Mrs. Lord leitet den internationalen Fonds der ganzen Welt. Sie war jetzt in Heidelberg. Graf Bernadotte bekam den Auftrag, 337.000 arabischen und jüdischen Flüchtlingen zu helfen. (Dena-Bild)

Keine Bereitschaft der Sowjets

Manchester. Der liberal „Manchester Guardian“ schreibt am Montag zu den Moskauer Besprechungen, es sehe ganz danach aus, als ob die Bemühungen um eine Regelung in der Deutschlandfrage zwischen den Westmächten und der Sowjetunion gescheitert sind. Es gebe noch keine Anzeichen für eine Bereitschaft der Sowjets, den westlichen Alliierten ein kleines Stück des Weges entgegenzukommen, heißt es weiter in dem Artikel, in welchem das Vorgehen Wjatschysky gegenüber den Westmächten auf der Belgrad-Donaukonferenz mit dem Vorgehen der Sowjets angewandten Technik verglichen wird.

Ein Offensivplan

Paris. Die rechtsgerichtete französische Zeitung „Action“ schreibt in ihrer Samstagausgabe über die „Geschicklichkeit“

Zwischenbilanz der „Luftbrücke“

Berlin, 23. Aug. (Dena) Insgesamt 50 699 Lebensmittel, Koble, Treibstoffe und andere Versorgungsgüter wurden vom 28. Juni bis zum 21. August von Transportflugzeugen der britischen Luftwaffe und von Zivilflugzeugen nach Berlin geliefert. Wie die Pressestelle der britischen Kontrollkommission von Sonntag, Der Erfolg dieser ungetrübten Anstrengungen kommt, wie es heißt, am besten darin zum Ausdruck, daß die Lebensmittelvorräte in den Westsektoren jetzt größer sind als zu Beginn der Luftversorgung. Dagegen ist die Versorgung mit Medikamenten und anderen für das Gesundheitswesen wichtigen Gütern mehr als zufriedenstellend. Außerdem darf nach der britischen Erklärung nicht unerwähnt bleiben, daß der Export von Berlin in die Westzonen und nach dem Ausland jetzt ist, als im gleichen Zeitraum vor der Blockade. Insgesamt sind Industrieerzeugnisse im Werte von 12 300 000 D-Mark seit Beginn der Blockade über den Flugplatz Gatow aus Berlin exportiert worden.
Nach 21stündiger Haft wurde der stellv. Direktor der Informationsabteilung von Omgus, Thomas Headen, am Montag, kurz nach 13 Uhr, von den sowjetischen Behörden wieder freigelassen. Headen war am Sonntag bei dem Versuch, einen sowjetischen Jeep zu fotografieren, am Potsdamer Platz verhaftet worden.

Der Pilot des bei Gadebusch (Schwerin) notgelandeten britischen Düsenjägers ist nunmehr Lt. AP von den sowjetischen Behörden mit seiner Maschine an die Rafstation in Lübeck zurückgeschickt worden, wie die Pressestelle der britischen Militärregierung in Berlin am Montagmorgen meldet.
Ein deutscher Bildberichterstatter wurde am Montag gegen 11 Uhr in der Nähe des Potsdamer Platzes von 12 sowjetischen Soldaten aus dem amerikanischen Sektor in den sowjetischen Sektor entführt.
Wie die Pressestelle des Berliner Polizeipräsidiums dazu weiter mitteilt, hatte sich der Reporter mit seiner Leica-Kamera auf der amerikanischen Seite der Köthener Straße aufgestellt und wurde längere Zeit von einem sowjetischen Offizier und einem Soldaten beobachtet. Beide Russen begaben sich nach einiger Zeit über die Sektorgrenze und versuchten, dem Bericht der Kamera wegzunehmen. Dieser leistete jedoch Widerstand und floh, von dem sowjetischen Soldaten verfolgt, in eine Ruine im amerikanischen Sektor. Er kam zu Fall und wurde von den beiden amerikanischen Soldaten in den sowjetischen Sektor verschleppt. Deutsche Polizisten der Westsektoren, die zu Hilfe eilen wollten, wurden von den Sowjets zurückgetrieben, wobei einer von ihnen mehrere Kolbenschläge erhielt.

Im Telegrammstil

New York. Dr. Ernst Wallenberg, der von 1906 bis 1932 einen leitenden Posten im Berliner Ullstein-Verlag innehatte und als Verfasser der Sprachbücher „Tausend Worte“ bekannt wurde, ist in New York im Alter von 89 Jahren gestorben. (AP)
Paris. Die Bildung einer Rechtsabteilung in der französischen Besatzungszone Deutschlands wurde von französischen Außenministerium angeordnet. Die Abteilung soll u. a. die Nachforschungen nach Kriegsverbrechern von Frankreich oder anderen Alliierten gesucht werden, durchführen, die Respektierung der demokratischen Prinzipien und die Anwendung der Gesetze der Besatzungsmacht durch die deutschen Gerichte überwachen und die Verwaltung und Kontrolle der Gesetze und Strafanstalten in der französischen Besatzungszone ausüben. (Dena, AP)
Brüssel. Die Tagesausstellung an Brot wird in Belgien im September von 300 auf 500 Gramm erhöht werden. (AP)
Bern. Die Bundesregierung der Schweiz hat am Montag die Blockierung aller rumänischen Gütern in der Schweiz als Voraussetzung für die entscheidungslöse Verstaatlichung schweizerischer Eigentums in Rumänien angeordnet. (Dena-Reuter)
Jerusalem. Über 100 Delegierte aus allen Teilen der Welt nehmen an dem Kongress der Zionisten in Jerusalem teil. Stuttgart. Der stellvertretende Militär-gouverneur für Deutschland, General George F. Hays, traf am Montag zu einer dreitägigen Inspektionsreise zu den amerikanischen Militärgerichten in Württemberg-Baden in Stuttgart ein. — General Hays empfing Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett, um mit

Der „rote Dekan“ von Canterbury

London, 23. Aug. (AP) Der „rote Dekan“ von Canterbury, Dr. Hewlett Johnson, berichtete am Montag, die Vereinigten Staaten, die er zu Vorlesungen besuchen wollte, hätten sich nicht an die Bedingungen der Londoner kommunistischen „Daily Worker“, dessen Redaktionsstab der Dekan angehört. Die USA erachteten es nicht für nötig, die amerikanisch-russischen Freundschaft zu fördern, so Dr. Johnson fort. Amerika sei als Land der Redefreiheit bekannt, doch offensichtlich liefen Äußerungen über die Freundschaft mit der Sowjetunion nicht unter diese Kategorie.

Sozialrecht wichtiger als Steuerrecht

Frankfurt a. M., 23. Aug. (sch-Eigenbericht) Der neugewählte Direktor der Verwaltung für Arbeit, Anton Storch, erklärte am Samstag vor der Presse, daß das Sozialrecht des arbeitenden Menschen wichtiger als das Steuerrecht des Staates sei. Das als „Fehlurteil“ bezeichnete Urteil der heutigen Zeit angepaßte Form in Kraft gesetzt werden, um eine Abwanderung von Arbeitskräften in das Ausland zu verhindern. Sein neu errichtetes Amt sehe die Versorgung der Sozialversicherungs als seine wichtigste Aufgabe an. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung müßten auf ein Normalmaß von höchstens 4 Prozent des Arbeitseinkommens zurückgeführt werden.
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Dr. Hermann Pünder, hat an das Zweimächtekontrollamt eine Denkschrift geschrieben, in der zur Frage einer einheitlichen Handhabung der Zölle und Verbrauchssteuer Stellung genommen wird. Dr. Pünder fordert darin eine Koordinierung der Zollverwaltung mit der Grenzüberwachung. Die Haushaltslage zwinge dazu, sofort alle Maßnahmen zu ergreifen, die Organisation der Zollverwaltung so billig und praktisch wie möglich zu gestalten. Es sei daher notwendig, in der amerikanischen Zone die Grenzüberwachung vollständig in die Hände der Zollverwaltung als der deutscherechts alleinverantwortlichen Organisation zurückzugeben. In der britischen Zone müsse der Zollgrenzschutz seine Selbständigkeit aufgeben und in die allgemeine Zollverwaltung zurückgegliedert werden.
Die hessische Grenzpolizei, die durch den Wegfall der Zonengrenze dem Abbau verfallen war, wird jetzt, wie aus den Kreisen des Wiesbadener Innenmin-

Brünning - Schacht - Hindenburg - Hitler

Stuttgart, 23. Aug. (Dena). In einer eidesstattlichen Erklärung des früheren Reichskanzlers Dr. Heinrich Brüning, die am Montag im Berufungsverfahren gegen Dr. Hjalmar Schacht verlesen wurde, schreibt Brüning, daß er im Juli 1931 Schacht lediglich den Posten des Devisenkommissars und nicht den des Reichsbankpräsidenten angeboten hat.
Hindenburg, so versichert Brüning, würde sich damals einer Ernennung Schachts zum Reichsbankpräsidenten widersetzt haben. Kurz vor der Bankkrise habe Hindenburg erklärt, daß er das Rücktrittsverfahren des Reichskanzlers fordere, will Brüning den Unterhändlern der Zentrums-partei empfohlen haben, die Verhandlungen abzubrechen. Auf Drängen der NSDAP seien die Besprechungen nach einiger Zeit wieder aufgenommen worden mit dem Ergebnis, daß die NSDAP-Führer sich bereit erklärten, vorläufig von einem Antrag auf Anklageerhebung gegen die Reichsregierung abzusehen. Die NSDAP sei willens gewesen, schreibt Brüning, diese Vereinbarung zu halten. Die Drohung des Kabinetts Papen, den Reichstag sofort wieder aufzulösen, habe zu einer Panikstimmung im Reichstag für ein Mißtrauens-votum gegen das Kabinet Papen geführt.
Der frühere Reichskanzler schreibt in seiner eidesstattlichen Erklärung weiter, daß die Verhandlungen des früheren Vorsitzenden der Zentrums-partei, Dr. Ludwig Kaas, die dieser im Herbst 1931 führte, auf Wunsch mehrerer Parteien erfolglos. Da Hitler damals den Kampf im wesentlichen gegen das Kabinet Papen führte, war es nach Auffassung Brünings die Aufgabe Kaas, herauszufinden, ob sich Hitler überhaupt bereit erklärte, an einer Koalitionsregierung teilzunehmen.
Im weiteren Verhandlungsverlauf sagte der Direktor der Bank deutscher Länder, Julius Piper als Zeuge aus, daß sich der Betroffene immer gegen die Judenpolitik Hitlers gewehrt habe. Leider müsse er jedoch feststellen, daß Schacht kurz nach seinem Amtsantritt als Reichsbankpräsident in keiner Ansprache vor den Beamten der Reichsbank den Versuch unternommen habe, die gegen Hitler gezeigten Bedenken zu zerstreuen. Schacht habe Hitler als ein „Genie“ und die Zusammenarbeit mit ihm als „Hochgenuß“ bezeichnet. Diese Äußerungen hätten später einige seiner Untergebenen zum Eintritt in die NSDAP bewogen.
Die amerikanische Anklagebehörde im Wilhelmstraßen-Prozess teilte am Montag dem Gericht mit, daß sie auf das Erscheinen des früheren deutschen Reichskanzlers Dr. Heinrich Brüning zum Kreuzverhör verzichtet.

Kurz beleuchtet

Die rheinische Metropole Köln und die repräsentative Stadt Amsterdam liegen geographisch nicht weit auseinander, politisch scheinen sie durch Ozeane getrennt zu sein. Das Wort eines holländischen Bischofs auf der Kölner Friedenskundgebung vom Vergessen, der Versöhnung und des Willens der Holländer, Freund und Bruder zu Deutschen zu sein, hat aber Grenzen und Schatten der Vergangenheit vergessen lassen. In der deutschen Schweiz, beim Verlust einer Viertelmillion Bürger, 25 Milliarden Gulden Kriegsschäden, bei der Verwüstung von einem Zehntel des holländischen Kulturbodens und der Vernichtung von 90 Prozent der Produktionskraft durch den deutschen Angriff. Es kann nicht anders sein, als daß es in die Welt leuchtet, denn das Wort vom Vergessen kann weder vergessen noch vergeblich sein und die als Repräsentanten des Weltkatholizismus in Köln waren, werden es in ihre Länder auch zu den Ohren ihrer Politiker tragen. In diesem Holland haben sich nun Vertreter von 142 evangelischen Kirchen der Welt zur Bildung des Ökumenischen Rats versammelt. Über alle Unterschiede des Bekenntnisses gilt ihr Werk ebenso der Vorbereitung des Weltfriedens, also dem gleichen Ziel, das die Hunderttausende unter den Türmen des Kölner Domes zusammenführte. Beide Geistesströme rinnen durch verschiedene Organisationskörper, sind aber der gleichen Wurzel entspringen und treffen sich in dem einen Kristallisationspunkt, die Menschheit von innen her zu erneuern. Köln und Amsterdam sind Signale für die Rückkehr des Christentums aus der Verbannung in eine heilige Welt. Das wird nur über die Herzen geschehen. Politik und Geschichte entspringen nicht Zwangsläufigkeiten, sind Erzeugnis von Taten und Verhältnissen, die der Kraft menschlicher Hirne und Herzen erwachsen. Daraus ergibt sich der unvergleichliche Hort des christlichen Wirkens für eine bessere Welt. W.B.

ERP-Fond der Bizone erhöht

Washington, 23. Aug. (Dena-Reuter). Die ERP-Verwaltung in Washington gab am Montag eine Erhöhung des Marshallplan-Fonds für die Bizone Deutschlands im laufenden Quartal von bisher 48 Millionen Dollar auf 91 Millionen Dollar bekannt. Ursprünglich sollte die Bizone im Quartal Juli-September 42 Mill. Dollar für Anläufe in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, die keine Marshallplan-Lieferungen erhalten und weitere 6 Mill. Dollar für Anläufe in West-Europa zugeteilt bekommen.

NEUESTE NACHRICHTEN

Bürger und Bürokrat

Als nach der Währungsreform sich die Auslagen der Geschäfte mit dem darin...

erfahren wir nicht nur durch die Bemühungen um den Bearbeiter, sondern...

Sehen wir endlich davon ab, den Bürger vor dem Schalter im Gegensatz zum Bürokraten...

In letzter Stunde

Die Verhandlungen über die Vereinigung von Württemberg und Baden schreiten fort...

In Mai 1945 waren alle öffentlichen Institutionen zusammengebrochen. Um das Leben der Menschen überhaupt zu erhalten...

Es ist eine Eigenverwaltung von vier Landesbezirken vorgesehen. Was wird der Inhalt dieser Eigenverwaltung sein?

Die Oberbehörden in Mannheim und Karlsruhe sollen wieder aufbauen werden. Wie steht es um den Neckarkanal...

Was wird aus der Technischen Hochschule in Karlsruhe werden? Sie ist die älteste in Deutschland...

In diesen Wochen, da unzählige Menschen bei den Behörden entlassen werden, weil die mit Recht...

Auch der „Bürokrat“ ist Staatsbürger und keineswegs nur der Angestellte des Steuerzahlers...

Wenn wir lokale und bezirkliche Interessen vertreten, stehen wir unseres Erachtens nicht gegen das Ganze...

Die Vereinigung der Länder Südwestdeutschlands

Die Diskussionsgrundlagen der Karlsruher Konferenz — 76,8% der Leser für sofortigen Zusammenschluß — 75,8% für Beitritt der Pfalz

Der Ausschuss zur Prüfung der Vereinigung von Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Südbaden tritt heute abends in Karlsruhe zu einer Beratung...

Diskussionsgrundlage der heutigen Verhandlungen. — III. Entwurf

Präambel zu Entschließung Nr. 1

Zur Zusammenschließung der Länder Baden, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern...

Die Voraussetzung für den Zusammenschluß dieser Länder ist die Bildung der bereits vorgesehenen einheimlichen Militärregierung...

15 Vorschläge an die Ministerpräsidenten (Endgültige Fassung)

1. Die Zusammensetzung der Regierung des neuen Staates muß so vorgenommen werden, daß die landsmannschaftlichen Interessen gesichert sind...

2. In dem Landesteil Baden sind ein selbständiges Oberlandesgericht und ein Verwaltungsgerichtshof zu erhalten...

3. Die Landesversicherungs-Anstalten, Gebäudeversicherungs-Anstalten und die Versicherungsanstalt für Gemeindef- und Körperschaftsbeamte...

4. Die bestehenden kulturellen Institutionen werden in allen Landesteilen gleichmäßig gefördert.

5. Die bestehende christliche Simultan- schule ist zu erhalten. Für den Landesteil Württemberg-Hohenzollern bleibt auf dem Gebiet der Volksschulen die gute Verbindung aller Schul- und Grundstufen erhalten...

6. Das Verkehrsnetz ist im Gesamtstaat gleichmäßig auszubauen. Dabei ist auf gute Verbindung aller Landesteile mit der Hauptstadt besonders Wert zu legen.

7. Die internationale Verbindung Schweiz-Norddeutschland-Nordsee durch das Rheintal bleibt aufrecht erhalten.

8. Der Ausbau der Flußläufe wie Oberrhein, Neckar und Argon als Kraftquellen und als Verkehrswege soll gleichmäßig vorgenommen werden.

9. Die gleiche staatliche Betreuung der Wirtschaft in allen Landesteilen ist zu gewährleisten. Eigene Industrie- und Gewerbebetriebe sollen in allen Landesteilen gefördert werden.

10. Die gleiche Verteilung der Flüchtlingslasten unter Berücksichtigung der Besatzungslasten ist anzustreben.

11. Die gleiche Förderung des Wiederaufbaus der zerstörten Gemeinden ist zu gewährleisten.

12. Die in den Verfassungen der drei Länder (den Kirchen und Religionsgemeinschaften) enthaltenen Rechte sind in ihrem bisherigen Umfang und Geltungsbereich zu gewährleisten.

13. Die badischen Zollanschlussgebiete sind der Rheinisch-Westfälischen Zollunion einzuverleiben.

14. Die badischen Zollanschlussgebiete sind der Rheinisch-Westfälischen Zollunion einzuverleiben.

15. Erhält der Gesamtstaat einen Sitz in der Rheinisch-Westfälischen Zollunion, so wird dieser mit einem Angehörigen eines der beiden badischen Landesteile besetzt.

Die abschließend formulierte Erklärung wird von den drei Ministerpräsidenten der genannten drei Länder den acht anderen Ministerpräsidenten übergeben...

Es ist klar, daß die säkulare Problematik der Ökumene nicht den Blick auf die Ganzheit ihrer Existenz verstellen darf.

Einbarung soll die während des Übergangs entstehenden Schwierigkeiten überbrücken und die notwendige Gesamtvermittlung der drei Länder sicherstellen...

Die Landesregierungen sollen mit tunlichster Beschleunigung einen Adschuß bestellen, der aus sechs Vertretern Württemberg-Badens und je drei Vertretern Württemberg-Hohenzollerns...

Im Falle der Annahme der Verfassung durch das Volk ist die verfassunggebende Landesversammlung gleichzeitig der erste Landtag des Gesamtstaates...

Es bleibt abzuwarten, ob sich bei den heutigen Karlsruher Verhandlungen noch nennenswerte Abweichungen gegenüber den oben angeführten Leitätzen...

Halten Sie es für richtig, daß sich 1. Württemberg-Baden sowie Südwürttemberg und Südbaden sofort und ohne Umwege vereinigen oder...

2. erst Nordwürttemberg mit Südwürttemberg und Nordbaden mit Südbaden wieder vereinen, um dann den Zusammenschluß von Württemberg und Baden zu vollziehen oder...

3. sich dem neuen Staat Württemberg-Baden die Pfalz anschließt, oder sind Sie

Trizone und westdeutsche Regierung

Berlin, 23. Aug. (Dena). Der Direktor der Wirtschaftsabteilung der US-Militärregierung für Deutschland, Lawrence Wilkison, vertrat am Montag in einem Interview die Ansicht...

Wilkison erklärte, die Reparationsfrage stehe in keinem Zusammenhang mit der Verschmelzung der Zonen. Die Entscheidung über das Ausmaß der Demontage in der französischen Zone...

Wie Dena aus Hamburg meldet, gab der erste Vorsitzende der FDP in der britischen Zone, Franz Blücher, am Sonntag auf einer Versammlung bekannt, daß die Bizone in den Jahren 1947 und 1948 insgesamt 4,7 Milliarden Mark an Besatzungskosten aufbringen müssen...

Arbeitlosen-Zahlen in Südbaden Freiburg (th.). Die Zahl der Arbeitlosen in Südbaden stieg seit der Währungsreform bei 300 196 Beschäftigten nur von 3137 auf 4133, d. h. von 1,0 auf 1,4 % der Beschäftigten...

Dieses Prinzip ist in menschlichen Organisationen außerordentlich schwer durchzuführen. Es setzt eine schöpferische Phantasie bei den Verantwortlichen voraus...

Seiner leiden fast alle internationalen Zusammenschlüsse unter dem rationalen Prinzip der Organisation nach „Nationen“...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

Die Soziologie hat uns längst darüber belehrt, daß das Individuum eine Abstraktion ist und nirgend in der Natur vorkommt...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

Die Soziologie hat uns längst darüber belehrt, daß das Individuum eine Abstraktion ist und nirgend in der Natur vorkommt...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

Die Soziologie hat uns längst darüber belehrt, daß das Individuum eine Abstraktion ist und nirgend in der Natur vorkommt...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

4. für den Lüdemannschen Vorschlag oder 5. für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes?

Die Umfrage hatte ein erfreulich starkes Echo. Die insgesamt 355 eingetragenen Leser äußerten sich zu den einzelnen Fragen wie folgt:

Table with 4 columns: Frage, Ja, in %, Nein, in %

Das Ergebnis ist mit seinen 76,8% Stimmen für den sofortigen und umweglosen Zusammenschluß...

Wir sind uns bewußt, daß das Resultat einer Umfrage an unsere Leser nicht mit dem Ergebnis einer Volksabstimmung gleichzusetzen ist...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

verständlichkeit hält. So kommt dem erhöhten Bedeutung zu, daß die Frage 2 nur 10,6% Ja-Stimmen erhielt.

Den heute erneut in Karlsruhe tagenden Ausschuss zur Prüfung der Ländervereinigung dürfte die Meinung unserer Leser eine Erinnerung und eine Bestätigung dafür geben, daß er mit seiner Bejahung des Zusammenschlusses auf dem rechten Wege ist.

Aus ca. 400 Leserschriften veröffentlichten wir einige Beispiele: Die größte Anzahl der Zuschriften auf unsere Umfrage hält die sofortige Vereinigung von Württemberg-Baden für eine Notwendigkeit...

Herr O. M. aus Pforzheim hält die Bildung eines Gesamtstaates ebenfalls für richtig, sagt jedoch, es darf nicht wieder so sein, daß nur die Grenzpfähle herausgerissen werden...

Herr P. W. aus Karlsruhe-Durlach meint, daß zuerst untersucht werden müßte, ob die Schwächung der Wirtschaftskraft Südbadens durch die Besatzungsmacht nicht auch in Nordbaden wirtschaftliche Schwierigkeiten hervorbringen könnte...

Herr W. M. äußert sich zu dem Zusammenschluß der südwestdeutschen Länder wie folgt: Durch einen sofortigen Zusammenschluß der drei Länder werden der neuen Regierung wohl große Schwierigkeiten erwachen...

Für den Vorschlag, daß sich Württemberg und Baden getrennt zu einem Staat vereinigen, plädiert Herr O. B. aus Karlsruhe und meint, daß so die Schwerepunkte eines über hundertjährigen Zustandes beider Länder wieder hergestellt werden und so in gerechter Weise gegeneinander zu einer eventuellen Vereinigung abgewogen werden kann...

Herr W. D. freut sich, daß endlich die Meinung des von der Neuordnung Südwestdeutschlands betroffenen Teiles der Bevölkerung erforscht wird. Er bejaht ebenfalls die getrennte Staatenbildung und glaubt, daß zuerst zusammengefügt werden müsse, was zusammen gehöre...

Herr W. R. meint zu dieser Frage: Die alten internen Landesgrenzen können ruhig bleiben; wenn die französischen Zonen angereichert werden, sind schon dem Wirtschaftswesen keine papierenen und bürokratischen Schwierigkeiten mehr gegenüber.

Als Idealfall bezeichnen viele Zuschriften den Anschluß der Pfalz an einen wirtschaftlich und kulturell ein Vorteil wäre. Ein Anschluß sollte jedoch in jedem Fall von einer Volksabstimmung abhängig gemacht werden...

Nach Meinung von H. R., Pforzheim, ist die Hauptsache, daß die Pfalz sich einem stark rechtsrheinischen Staatsgebilde anschließt, um für die Pfalz nach Möglichkeit das Schicksal der Saar zu vermeiden.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden. Die Einbeziehung der Rheinpfalz ist außer in der unmittelbaren Nachbarschaft nicht einigermassen erwünscht...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Herr H. K. Karlsruhe schlägt vor: eine Gesamtunion der drei Länder, die die Südtelle und die Rheinpfalz zu einem Gefüge mit Württemberg und Baden zusammengegliedert werden...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Weltkirchenkonferenz

Organischer Aufbau

Der nachfolgende Aufsatz stellt den Versuch dar, die Gedanken zusammenzufassen, die sich in diesem Gespräch mit dem Abbd. ROE WENTZ während seines Besuchs in Genf vor seiner Reise nach Amsterdam ergeben haben.

Der Ökumenische Rat der Kirchen, der bisher im Stadium der durch den Krieg unterbrochenen Vorbereitung war, wird in Amsterdam gegründet. Dabei wird die Problematik der ökumenischen Bewegung in ihrer ganzen Tiefe und Breite ausgedehnt noch einmal sichtbar...

Es ist klar, daß die säkulare Problematik der Ökumene nicht den Blick auf die Ganzheit ihrer Existenz verstellen darf. Als säkulare Wirklichkeit oder besser: Teilwirklichkeit ist die Ökumene ein Torso, ein Entwurf, ein Fragment...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

Die Soziologie hat uns längst darüber belehrt, daß das Individuum eine Abstraktion ist und nirgend in der Natur vorkommt...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

Die Soziologie hat uns längst darüber belehrt, daß das Individuum eine Abstraktion ist und nirgend in der Natur vorkommt...

Die Gefahr des rationalistischen Machens hat unendlich viel verloren, namentlich seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Deutschlands Weg führt abwärts von dem Augenblick an, da die Deutschen nicht mehr werten können...

IRO sucht Vermißte

1800 Michele Attilio, Italiener, geb. 4. 1. 1880 in Torino, wurde nach Deutschland deportiert; Delu Jean Francois, Belgier, geb. 8. 6. 1924, wurde zuletzt im KZ Elirich gefangen; Deley Taustey, Belgier, geb. 1906 in Euxin, wurde nach Deutschland deportiert; Delfosse Lucienne, Belgier, geb. 18. 3. 1923 in Wathain St. Paul, wurde im Mai 1944 in unbekannter Richtung deportiert; Deliberato Isolina, Italiener, geb. 8. 1910 in Filletto, wurde nach Deutschland deportiert; Deil Gustav, Belgier, geb. 23. 6. 1918 in Geraardsbergen; Della Riccia, geb. 1889 in Kompen; Diederix Johannes, holländischer, geb. 5. 5. 1918 in Rotterdam, letzte Nachricht aus Salzigter; Dieckx Augustinus, Belgier, geb. 8. 7. 1921.

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Die badische Landesregierung wird laut Südens dem Ländergrenzsausschuß, der unter Vorsitz des schweizerischen Ministerpräsidenten Hermann Lüdemann...

Neue Ortsbezeichnungen

Nach einer Veröffentlichung der Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen in der deutschen Wirtschaftskommission der Sowjetzone wurden verschiedene Orte im sogenannten „Kalinigrader Gebiet“...

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Die Zusammenlegung soll möglichst „mager“ noch gestalten, noch organisieren; man kann sie nur zu einem gewissen Grade sichtbar werden lassen.

Zur Ehre des 47ers

Der 47er steht bekanntlich im Ruf, ein...
Zur Ehre des 47ers steht bekanntlich im Ruf, ein...
Zur Ehre des 47ers steht bekanntlich im Ruf, ein...

Dieses Gerücht scheint nicht einmal zu...
Dieses Gerücht scheint nicht einmal zu...
Dieses Gerücht scheint nicht einmal zu...

Aber über das eine wie das andere...
Aber über das eine wie das andere...
Aber über das eine wie das andere...

Natürlich liegt es aber nicht am 47er...
Natürlich liegt es aber nicht am 47er...
Natürlich liegt es aber nicht am 47er...

Aus dem Programm der GYA
Die German Youth Activity in der...
Aus dem Programm der GYA

Karlsruher Gschwätzgebabbel

Mein Fraa hat gemeint ich sei ein...
Mein Fraa hat gemeint ich sei ein...
Mein Fraa hat gemeint ich sei ein...

Ruf aus dem Atlantik

Alles, was sie sich ausdachte, verwarf sie...
Alles, was sie sich ausdachte, verwarf sie...
Alles, was sie sich ausdachte, verwarf sie...

KURZE STADTNOTIZEN

Erster Spatenstich für die Friedenskirche...
Erster Spatenstich für die Friedenskirche...
Erster Spatenstich für die Friedenskirche...

Prof. Nathan, der der 4-106-m-Wehrkorps...
Prof. Nathan, der der 4-106-m-Wehrkorps...
Prof. Nathan, der der 4-106-m-Wehrkorps...

Amerikanische Liebesgaben

Mit Sehnsucht erwarten so viele die...
Mit Sehnsucht erwarten so viele die...
Mit Sehnsucht erwarten so viele die...

Es ist beachtlich, die nach Bayern usw...
Es ist beachtlich, die nach Bayern usw...
Es ist beachtlich, die nach Bayern usw...

Professoren aus den USA in Freiburg

Eine größere Anzahl amerikanischer...
Eine größere Anzahl amerikanischer...
Eine größere Anzahl amerikanischer...

In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...

30 Prozent der Rinder tuberkulös

Die Rindertuberkulose ist bei uns sehr...
Die Rindertuberkulose ist bei uns sehr...
Die Rindertuberkulose ist bei uns sehr...

Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...

Ursachen der Kindertuberkulose

Verbreitung der Rindertuberkulose - Genuß roher Milch ansteckungsgefährlich

Der Leiter der Tuberkulosefürsorge, Medizinalrat Dr. A. Melchers, stellte...
Der Leiter der Tuberkulosefürsorge, Medizinalrat Dr. A. Melchers, stellte...
Der Leiter der Tuberkulosefürsorge, Medizinalrat Dr. A. Melchers, stellte...

Das 1912 in Deutschland nach einem...
Das 1912 in Deutschland nach einem...
Das 1912 in Deutschland nach einem...

Erklärung des Oberbürgermeisters

In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...

Baulöhne und Baupreise

Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...
Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...
Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...

Fußball-Auswahlspiel Baden-Niederrhein

Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...

Entscheidenden Punkt für sein Land in...
Entscheidenden Punkt für sein Land in...
Entscheidenden Punkt für sein Land in...

Wie wird das Wetter?

Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...
Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...
Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...

Wasserstandsmeldungen
23. August: Konstanz 464 (-2); Breisach...
Wasserstandsmeldungen

Die Schnakenplage

„Glauben Sie mir doch, Herr Wachmeister...
„Glauben Sie mir doch, Herr Wachmeister...
„Glauben Sie mir doch, Herr Wachmeister...“

„Ich werde lieber wieder in meine Kabine...
„Ich werde lieber wieder in meine Kabine...
„Ich werde lieber wieder in meine Kabine...“

Ein Benzintank zieht um



Die Oberpostdirektion Karlsruhe bezog...
Die Oberpostdirektion Karlsruhe bezog...
Die Oberpostdirektion Karlsruhe bezog...

Geflügeltes

Haben Sie schon das Gackern von...
Haben Sie schon das Gackern von...
Haben Sie schon das Gackern von...

Erklärung des Oberbürgermeisters

In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...
In der Ausgabe der BNN vom 3. August...

Baulöhne und Baupreise

Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...
Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...
Die Baulöhne 1928/29 waren bekanntlich...

Fußball-Auswahlspiel Baden-Niederrhein

Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...
Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr...

Wie wird das Wetter?

Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...
Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...
Verhältnismäßig warm. Vorhersage bis...

